

„Die Natur reicht uns die Hand der Freundschaft,
sie lädt uns ein,
damit wir uns an ihrer Schönheit erfreuen...“

Khalil Gibran



Herzlich willkommen in der Welt des Luchses!

Eine der schönsten Facetten der Natur ist unsere heimische Tierwelt, die in den beiden Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava (Tschechien) besonders geachtet und geschützt wird.

Ein ganz besonderes Tier ist der Luchs. Der scheue Jäger mit den Pinselohren ist ein faszinierendes, einzigartiges Wildtier. Seit den 1980er Jahren ist er als Grenzgänger in den Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava wieder heimisch. Die Gemeinden Lindberg und Bayerisch Eisenstein haben ihn im Rahmen der Initiative „Tierisch Wild“ als Patentier ausgewählt.

Der Luchspfad zwischen den beiden Gemeinden der Nationalparkregion möchte Sie auf das seltene Wildtier aufmerksam machen und über seine Lebensweise informieren.

Wir laden Sie ein, den Lebensraum des Luchses auf dem Pfad zu durchstreifen. Er führt Sie durch alte Urwaldrelikte, neu entstehende Waldwildnis, vorbei an Zeugnissen früherer Nutzung und bis zum Nationalparkzentrum Falkenstein mit dem Luchsgehege am „Haus zur Wildnis“.

Sie können den Pfad als große Tour oder auch in Einzeletappen erwandern. Viele Einstiegs- und Endpunkte sind bequem mit Bus & Bahn erreichbar. Einkehrmöglichkeiten laden zur Rast ein.

Wir wünschen Ihnen viele tolle Eindrücke
und unvergessliche Erlebnisse auf dem
Luchspfad.



Ausrottung und Wiederansiedlung

Ein Konkurrent?

Im 19. Jahrhundert wurden Wildtiere in Mitteleuropa immer mehr in unzugängliche Gebiete wie den Böhmerwald zurückgedrängt. Die Menschen schufen sich neuen Lebensraum, den sie für Ackerbau und Viehhaltung nutzten.

Wegen des schwindenden Lebensraumes und der zunehmenden Bejagung verringerte sich die Zahl der Rehe und des Rotwildes, welches sogar ausgerottet wurde. Damit ging auch der Lebens- und Jagdraum für den Luchs zurück. Zusätzlich schwächte starke Jagd auf den Beutegreifer den Bestand.



Das Ende?

Der Mensch betrachtete die Großraubtiere als Bedrohung für Mensch und Nutztier. Man sah den Luchs auch als Jagdkonkurrenten und stellte ihm nach.

Der letzte bayerische Luchs wurde 1846 in der Nähe von Zwiesel erlegt. Im benachbarten Böhmerwald gab es die scheuen Tiere noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts. 150 Jahre lang blieb der Luchs dem Bayerischen Wald fern. In den 1970er Jahren wurde erstmals eine Wiederansiedlung von fünf bis zehn Tieren versucht.

Rückkehr in die Waldwildnis

Eine zweite, erfolgreichere Ansiedlung von Luchsen aus den Karpaten fand zwischen 1982 und 1987 statt, wobei 17 Luchse auf tschechischer Seite, im heutigen Nationalpark Šumava, ausgesetzt wurden. Eine kleine Population von Luchsen lebt seit den 1990er Jahren dauerhaft im Grenzgebiet der beiden Nationalparks. Mithilfe einer gezielten Beobachtung (Monitoring) konnte Schritt für Schritt mehr über das Leben des scheuen Raubtieres herausgefunden werden. Heute ist es möglich, mittels Telemetrie die genauen Wanderrouten der Wildtiere zu erfassen. Der Luchs zählt nach wie vor zu den stark gefährdeten Tierarten in Mitteleuropa.

<i>Schulterhöhe:</i>	ca. 55 cm, d.h. ungefähr die Größe eines Schäferhundes
<i>Gewicht:</i>	Katzen 17-20 kg, Kuder 20-26 kg
<i>Verhalten:</i>	Einzelgänger, Ansitz- und Pirschjäger
<i>Merkmale:</i>	Pinselohren, Stummelschwanz, charakteristische und individuelle Fellfleckung
<i>Fortpflanzung:</i>	Paarungszeit: Februar-April, Tragzeit 10 Wochen, 2-3 Junge, Sterblichkeitsrate während des Heran- wachsens bis zu 80 Prozent
<i>Lebensraum:</i>	Deckungsreiche Landschaft, Revier des Kuders ca. 400 km ² , der Katze ca. 200 km ²
<i>Nahrung:</i>	Rehe, Rotwild, Hasen, Füchse, Wild- schweine, Kleinsäuger (durchschnittlich 1,5 kg Fleisch pro Tag)

Steckbrief
eurasischer Luchs

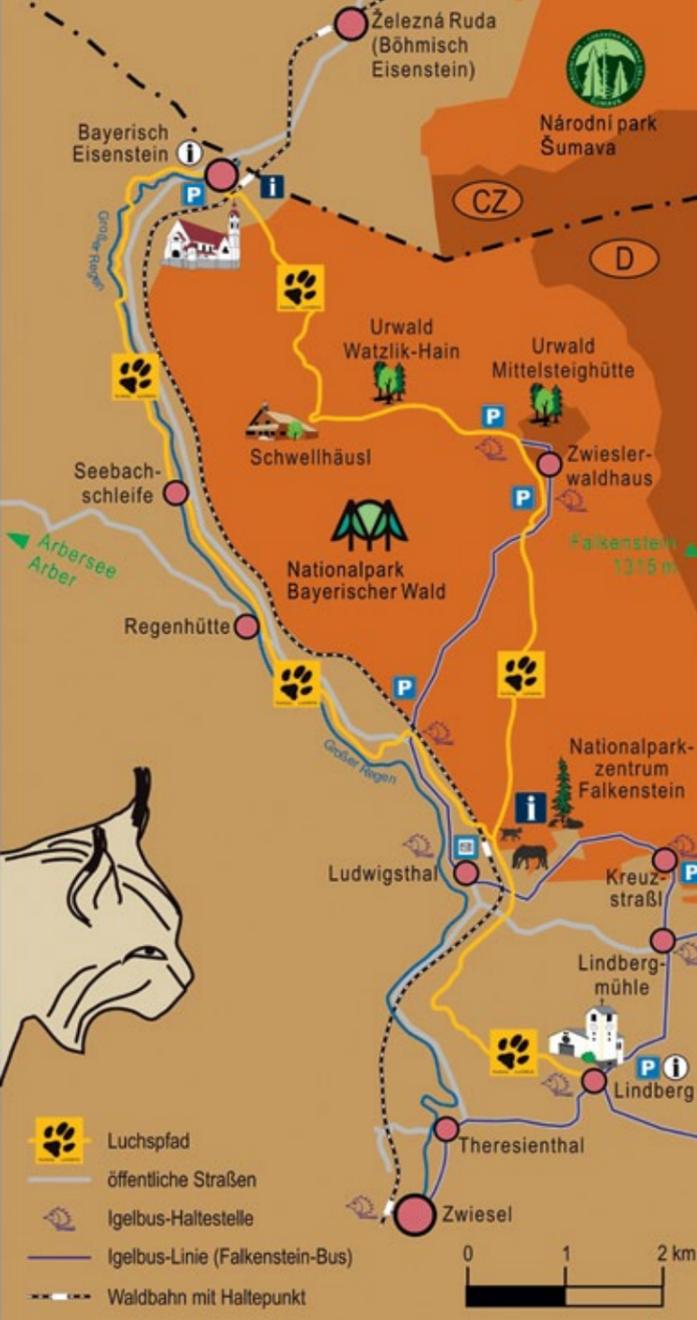


Rainer Pöhlmann

Darf ich mich vorstellen?

Hallo, ich bin Milan, ein Eurasischer Luchskuder, also ein männlicher Luchs, die größte Raubkatze Europas. Das Grenzgebiet zwischen Deutschland und Tschechien mit den beiden Nationalparks ist meine Heimat. Ich streife im südlichen Teil des Nationalparks bis weit nach Tschechien und dem jeweiligen Umfeld herum. Im Bereich des Luchspfades hat mein Kollege Patrik sein Revier. Als ich im Jahr 2002 hier geboren wurde, wohnte ich an einem geschützten Platz unter einem Felsen. In den ersten Tagen war ich blind und somit völlig auf meine Mutter angewiesen. Von ihr habe ich alles gelernt, was ich zum Überleben brauche. Im Alter von etwa 10 Monaten verließ ich ihr Revier, um mir ein eigenes zu suchen. Mein Streifgebiet erstreckt sich über 440 km² und ist damit größer als die Fläche des Nationalparks. Katzen, wie meine Nachbarin Nora, beanspruchen ein wesentlich kleineres Gebiet von ca. 200 km². Da ich eher zu den scheuen Waldbewohnern gehöre, führe ich ein verstecktes Leben und bin in freier Wildbahn sehr schwer zu beobachten. Tagsüber schlafe ich in einem meiner Verstecke, in der Dämmerung und nachts gehe ich auf die Jagd. Um zu überleben brauche ich jeden Tag etwa eineinhalb

Kilogramm Fleisch, vor allem von Rehen. Anders als Wölfe hetze ich meine Beute nicht, sondern pirsche mich an sie heran oder warte in einem Versteck auf eine gute Gelegenheit. Meine hervorragenden Augen und mein empfindliches Gehör helfen mir dabei. Ich kann ein Kaninchen in 300 m Entfernung erspähen und höre das Rascheln einer Maus, die 65 m weit weg ist! Am 7. März 2005 – diesen Tag werde ich wohl nie vergessen – änderte sich mein bis dahin recht ruhiges Leben. Ich versuchte ein Weibchen aufzuspüren, dessen Duft mir keine Ruhe ließ. Dabei sprang ich versehentlich in ein Gehege, aus dem ich nicht mehr herauskam. Plötzlich traf mich etwas am Rücken und mir wurde ganz schummrig vor Augen. Als ich aufwachte, war ich wieder in Freiheit, hatte aber ein Halsband um. Von diesem Zeitpunkt an war es vorbei mit meiner Privatsphäre, denn in dem Halsband ist ein Sender, der es den Forschern ermöglicht, meine Streifzüge aus weiter Ferne zu verfolgen. Solange mir niemand zu nahe kommt, stört mich das nicht weiter, und so bin ich nun schon seit mehreren Jahren ein fleißiger Projektmitarbeiter. Mehr dazu könnt ihr auf der Rückseite erfahren.



© Rosemarie Zoglauer



© Rosemarie Zoglauer

www.nationalpark-bayerischer-wald.de
 www.tierisch-wild.com
 www.bayerisch-eisenstein.de
 www.lindberg.eu

Station 1 - Rathaus Lindberg
Luchs Felis' Kinderstube

Station 2 - Glaserhäuser
Unsichtbar oder nicht?

Station 3 - Tierfreigelände
Zurück in der Waldheimat
 Der Jäger mit den Pinselohren

Station 4 - Zwieslerwaldhaus
Umkämpfte Lebensräume

Station 5 - Wanderpark Bayerisch Eisenstein
Im Revier von Luchskuder Patrik
 mit Luchslehrpfad der Grundschule Bayerisch Eisenstein

Station 6 - Regenhütte
Wanderweg- Gute Reise

Gesamtlänge des Rundwanderweges:
31,5 Kilometer

Übersicht Stationstafeln



© Luchsprojekt Nationalpark Bayerischer Wald

Luchsmonitoring

Die Wildtiere, die den Gesamtlebensraum des Bayerisch-Böhmischen Waldes bewohnen, brauchen Nahrung und Rückzugsmöglichkeiten. Zur Erforschung der Ansprüche des Luchses und seiner Beutetiere Reh und Rothirsch sowie der Interaktionen der Arten untereinander und mit ihrem Lebensraum wird moderne Technik eingesetzt. Aktive Methoden zur Erforschung der Tiere sind die gezielte Spurensuche, der Einsatz von Fotofallen und die Besenderung einzelner Tiere. Fotofallen, die an bekannten Wegen der Luchse angebracht werden, ermöglichen die Erfassung des Luchsbestandes und die Identifizierung der Tiere anhand ihrer individuellen Fellzeichnung. Für die Besenderung werden einzelne Tiere eingefangen, narkotisiert und nach eingehender Untersuchung mit einem Sendehalsband ausgestattet, das eine Ortsbestimmung der Tiere über GPS ermöglicht. Zudem werden Daten aus zufälligen Sichtbeobachtungen, Spuren- und Rissfunden gesammelt und ausgewertet, um ein Bild von der Verbreitung und Anzahl der Tiere zu bekommen. Wer mehr über die Beobachtung von Luchs, Reh und Rothirsch erfahren möchte, findet auf der Internetseite www.luchserleben.de ausführliche Informationen zum Luchsprojekt und kann dort auch selbst auf Spurensuche gehen.

The Lynx Trail between Bayerisch Eisenstein and Lindberg

Three decades ago, the Eurasian lynx, a shy and secret forest dweller, was resettled in its natural habitat in Bavarian Forest National Park. The villages of Bayerisch Eisenstein and Lindberg, which have taken on the sponsorship of the lynx, have created a Lynx Trail, the purpose of which it is to bring this beautiful animal to people's attention. Information panels at the six stops of the hiking trail offer background information on lynx and their habitat. The Lynx Trail can be walked through completely or in stages and it is easily accessible from different points, which can be reached by bus or by train. The communities of Lindberg and Bayerisch Eisenstein wish you unforgettable impressions and an eventful trip through the National Park. Further information on the lynx as a wild animal is provided at www.luchserleben.de. Amongst other things, you can learn more about the research project of the National Park there.

Rysí stezka mezi Bayerisch Eisenstein a Lindbergem

Rys, plachý a tajuplný obyvatel lesa, se již před třiceti lety vrátil do svého starého domova Národního parku Bavorského lesa. Města Bayerisch Eisenstein a Lindberg spolu vytvořily tzv. „Rysí stezku“, která Vás má upozornit na toto zvíře. Tato stezka se šesti zastávkami Vám nabídne informace o rysech a jejich životním stylu. Na rysí stezku můžete nastoupit z mnoha různých bodů, které jsou dobře dosažitelné autobusem i vlakem. Obce Bayerisch Eisenstein a Lindberg Vám přejí mnoho hezkých dojmů a výlet plný zážitků Bavorským lesem. Pokud se chcete dozvědět více o divokém zvířeti rysovi, podívejte se na internetové stránky www.luchserleben.de, kde najdete i informace o výzkumném projektu Národního parku.

Impressum

Dieser Flyer ist im Rahmen des P-Seminars Geographie 2010/11 am St.-Gotthard-Gymnasium Niederaltich entstanden.
 Projektteam: Magdalena Bauer, Michael Edmeier, Lisa Eisold, Julian Englmeier, Ludwig Falk, Lukas Falk, Vincent Falk, Simon Glasschröder, Tobias Harant, Florian Salmansberger, Carolin Siegfried, Anna Till
 Leitung: Stephan Kokott
 Layout: Julia Biermeier
 in Kooperation mit den Gemeinden Bayerisch Eisenstein und Lindberg und dem Nationalpark Bayerischer Wald

FREIZEIT PUR ERLEBEN

Erlebnis SILBERBERG BODENMAIS

Machen Sie Ihren Besuch des Silberberges in Bodenmais zu einem unvergeßlichen Erlebnisstag für Ihre ganze Familie.

Raststätten
 Bergmann - Schänke
 Silberberg - Alm

Bergbahn Tel: 09924 - 94 14 11
 Bergwerk Tel: 09924 - 3 04

Barbarastrasse 1 94 249 Bodenmais

JOSKA BODENMAIS
 Das Glasperadies im Bayerischen Wald

Glaswelt
Lifestyle
Gartenwelt
Familienwelt

Ganzjährige Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9.15 - 18.00
 Sa 9.15 - 17.00
 Von Mai bis Weihnachten auch an Sonn- & Feiertagen geöffnet von 10.00 - 16.00

JOSKA Bodenmais
 Am Moosbach 1
 94249 Bodenmais
 Tel: 09924-779-0
 www.joska.com

..ein Besuch, der Freude macht!



Luchspfad

Wanderung zwischen Lindberg und Bayerisch Eisenstein

